

„Viele vollbrachten

Regionalverbandsobmann Sampl über Lungau Stärken in der Pandemie. Und: was ihm Sorgen bereitet.

PETER J. WIELAND

LUNGAU. Wie haben die Lungauer Gemeinden den „Pandemie“-Winter erlebt? Welche Themen wälzten Sie mit Ihren Bürgermeisterkollegen, den Vizebürgermeistern, den Gemeindevertretern aller politischen Gruppierungen immer wieder?

MANFRED SAMPL: „Natürlich steht die Gesundheit der Menschen auch für uns an erster Stelle. So wurden beispielsweise Testmöglichkeiten organisiert und die besonderen Herausforderungen in den Seniorenwohnhäusern von den fleißigen MitarbeiterInnen bestens gemeistert.

Wirtschaftlich gesehen haben der Totalausfall im Tourismus und die erschwerten Bedingungen im Handel auch die Lungauer Gemeinden massiv getroffen. Daher wurden die Gemeindebudgets der Situation angepasst, Ausgaben reduziert und anstehende Projekte auf Machbarkeit geprüft.“

Corona zeigt, auf welche Stärken eine Region bauen kann: Welche Stärken erkennen Sie – Sie sprechen im Namen der Lungauer Bürgermeister – in Ihrem Bezirk, wenn Sie auf das letzte Jahr seit Ausbruch der Pandemie zurückblicken?

SAMPL: „Eine große Stärke sind die funktionierenden Strukturen im Lungau. Ehrenamtliche Helfer der Einsatzorganisationen versehen ihren Dienst vorbildlich und die Mitarbeiter im Handel- und im Dienstleistungsbereich versorgen uns

mit dem Wichtigsten. Ärzte und Pflegekräfte kümmern sich opfernd um kranke und ältere Persönlichkeiten und die Gemeinden haben einmal mehr ihre Verlässlichkeit als wichtige Ansprechpartner in schwieriger Zeit bewiesen. Ein ganz großes Dankeschön gebührt den Liftbetreibern im Lungau. Trotz verheerender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen haben



„In schwerer Zeit hält man zusammen, das haben mir schon meine Eltern gelehrt.“

Foto: Peter J. Wieland

MANFRED SAMPL, OBMANN REGIONALVERBAND LUNGAU

Katschberg, Großseck/Speiereck, Fanningberg, Obertauern und die Kleinlifтанlagen uns Einheimischen den Winter verschönern und Bewegung im Freien ermöglicht. Im Namen unseres

einen Kraftakt“



Erst der Mund-Nasen-Schutz, dann die FFP2-Maske: Pflegekräfte, Handelsmitarbeiter, Ehrenamtliche et cetera. Corona ringt allen Kräfte ab. Fotos: Peter J. Wieland

Bezirk: Danke allen Verantwortlichen für diesen Kraftakt.“

Worüber machen Sie sich Sorgen? Was sollte verändert werden und ist derzeit besonders schwierig?

SAMPL: „Sorgen mache ich mir um das Vereinsleben, welches aufgrund gesetzlicher Vorgaben seit einem Jahr nahezu nicht mehr stattfinden kann. Obwohl sich Obleute, Trainer und Vorstandsmitglieder sehr bemühen, wird der Neustart schwierig und Lücken hinterlassen. Da hel-

fen wir Gemeinden im Rahmen unserer Möglichkeiten auf alle Fälle mit und lassen unsere engagierten Ehrenamtlichen bei ihrer so wichtigen Arbeit nicht alleine.

Beruflich gesehen brauchen wir für die Zukunft klare Regeln für Homeoffice. Nicht jeder Bereich und nicht jeder Mitarbeiter ist dafür geeignet.“

Was möchten Sie persönlich abschließend unbedingt noch gesagt haben?

SAMPL: „In schwerer Zeit hält



Sampl: „Trotz Krise bescherten uns die Lifte ein Stück Normalität.“

man zusammen, das haben mir schon meine Eltern gelehrt. Dieses Miteinander fehlt in der Bundespolitik leider völlig – da schließe ich alle Parteien ein. Im Gegensatz dazu funktioniert der politische Zusammenhalt in der Region gut. Rund 200 GemeindevertreterInnen und 15 Bürgermeister bemühen sich, Vorbild zu sein, stellen die Sache in den Mittelpunkt und befehlen sich nicht gegenseitig. Danke, dass ihr eure Verantwortung wahrnehmt – das sind wir dem Lungau auch schuldig.“